

Die Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften
trauert um ihr Gründungsmitglied

Professor Dr. theol. Kurt-Victor Selge

(* 3. März 1933 † 5. April 2022)



Kurt-Victor Selge hat mit seinem wissenschaftlichen Profil, mit seinen strengen Qualitätsmaßstäben, aber auch mit seiner unverwechselbaren Persönlichkeit und seinem Vergnügen an eigenständigen Gedanken die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften geprägt.

Er wurde am 3. März 1933 in Bremen geboren und wuchs in Hamburg auf. Dort studierte er zunächst Geschichte und Philosophie, um dann 1953 in Heidelberg das Studium der Evangelischen Theologie aufzunehmen. Die dortige bedeutsame Fakultät jener Jahre hat sein hohes Qualitätsbewusstsein geprägt und die beiden an der Ruperto Carola wirkenden Kirchenhistoriker Hans Freiherr von Campenhausen und Heinrich Bornkamm seine kirchenhistorische Methodik. Beide gewannen den Studenten für eine als klassische Geistes- und Ideengeschichte entwickelte Theologieggeschichte des Christentums mit deutlichem Akzent auf der Neuzeit als einer maßstabsetzenden Moderne und ihrer Vorgeschichte. Sein damals für einen evangelischen Theologen eher ungewöhnliches Interesse an mittelalterlicher Theologie in ihren verschiedenen Ausprägungen verdankte Selge einer Zeit als Stipendiat in den Jahren 1958/59 an der Waldenser-Fakultät in Rom. 1961 wurde er in Heidelberg mit einer Arbeit über die Frühgeschichte der Waldenser zum Dr. theol. promoviert; bereits diese, in einer renommierten Reihe des Fachs gedruckte Arbeit enthält eine erste kritische Edition eines zentralen Textes für das Verständnis der Anfänge dieser von der römischen Mehrheitskirche ausgeschiedenen Bewegung (*Die ersten Waldenser*, 1967). Im Anschluss daran arbeitete Selge als Assistent bei Heinrich Bornkamm und habilitierte sich 1969 mit einer Studie über die Anfänge der Reformation Luthers und ihre Kontexte im Ablass-Streit (*Normen der Christenheit im Streit um Ablass und Kirchenautorität 1518-21*). Nach einem Gastaufenthalt an der University of Western Australia in Perth wurde Kurt-Victor Selge 1973 zunächst zum außerplanmäßigen Professor in Heidelberg berufen, um schließlich 1977 die ordentliche Professur für Kirchengeschichte an der Kirchlichen Hochschule in Berlin-Zehlendorf zu übernehmen. Die heftigen Auseinandersetzungen dieser Jahre haben auch sein Weltbild wie persönliches Handeln geprägt und eine durch die beiden kirchenhistorischen Lehrer grundgelegte Bereitschaft, pointiert zu denken und aufzutreten, verstärkt. Im Zuge der deutschen Wiedervereinigung wurde unter nicht geringer Anteilnahme Selges die Kirchliche Hochschule mit der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin zusammengeführt, an der er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 2001 lehrte. Für seine Studierenden schrieb er auch eine Einführung und legte Quellensammlungen für den akademischen Unterricht vor.

Kurt-Victor Selges kirchenhistorische Forschungen und Editionsarbeiten haben sich von den religiösen Bewegungen im Mittelalter (neben den Waldensern vor allem Franz von Assisi und die Franziskaner) und ihrer Verfolgung durch die Inquisition bzw. die Ketzerpolitik der Kaiser auf weitere Bereiche der Theologiegeschichte des Mittelalters hin ausgeweitet. Seine Studien zur Frühgeschichte des Franziskus bleiben klassisch. In den letzten Jahrzehnten dominierte zunehmend ein Interesse an dem sehr besonderen Franziskanertheologen Joachim von Fiore. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt stellte von Anfang an in der Tradition seines Lehrers Bornkamm die Analyse der Werke Martin Luthers und dessen ersten Gegner in der Entstehungsphase der reformatorischen Theologie dar. Diese Texte begriff Selge allerdings sehr viel stärker als seine Lehrer im Zusammenhang eines Normenkonflikts vom Mittelalter her. Mit der Berufung auf den Berliner Lehrstuhl kam die Geschichte der Theologie in Berlin als dritter Schwerpunkt hinzu; besonders gern beschäftigte sich Selge mit dem aus Hamburg stammenden ersten Berliner evangelischen Kirchenhistoriker August Neander.

Als Gründungsmitglied der 1992 neukonstituierten Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sowie als langjähriges Mitglied von Kommissionen zur Betreuung bedeutender Editionsprojekte der Akademie (Kommission Turfanforschung sowie Altertums- und Mittelalterkommission) hat Kurt-Victor Selge mit großem Engagement am Aufbau der Akademie und ihres Forschungsprofils gestaltend mitgewirkt. Sein besonderes Interesse galt dabei dem Forschungsvorhaben *Schleiermacher: Kritische Gesamtausgabe*, für das er seit 1979 bis 2008 als Projekt- und Arbeitsstellenleiter die Verantwortung trug. Die *Schleiermacher-Gesamtausgabe*, die auch international hohes Ansehen genießt und anderen Editionen, wie beispielsweise der Kierkegaard-Ausgabe, als Vorbild diente, bleibt untrennbar mit seinem Namen verbunden: Selge sorgte dafür, dass diese seit 1979 auch in Berlin erarbeitete Ausgabe, die zunächst vom Berliner Senat und der Evangelischen Kirche finanziert wurde, in das Akademienprogramm und an die Akademie überführt wurde. Zwei große, gemeinsam mit Kollegen organisierte Kongresse zu Schleiermacher und Harnack gaben der Erforschung der Berliner evangelischen Theologiegeschichte neue Impulse. Darüber hinaus waren die *Opera Omnia* des mittelalterlichen Franziskanertheologen Joachim von Fiore ein Editionsprojekt, das seit 1995 unter dem gemeinsamen Patrozinium der römischen Accademia Nazionale dei Lincei und unserer Akademie stand, Selge ein besonderes Anliegen. Die Wissenschaft verdankt ihm mustergültige Editionen dreier Hauptwerke des Apokalyptikers Joachim, die letzte erschien 2020.

Am 5. April 2022 ist Kurt-Victor Selge im Alter von 89 Jahren in Berlin verstorben. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften verliert mit ihm einen ebenso hochangesehenen wie anregenden und nicht nur musikalisch hochgebildeten Kollegen. Die Akademie erinnert sich an ihn voller Dankbarkeit und wird ihn gewiss nicht vergessen. Ihr Präsident erinnert sich an die vielen, auch ungewöhnlichen Anregungen seines Kollegen und weiß ihn im Tode geborgen.

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches
Präsident